

# Erzgeb. Volksfreund.

## A m t s b l a t t

für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige — Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 25 Pfennige. — Insertionsannahme für die am Abende erscheinende Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

### Bekanntmachung.

Auf Folium 90 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma:

**G. Rug & Klemm,**

Korb-, Schnitt- und Materialwaaren-Geschäft in Lauter

und als deren Inhaber

**Herr Kaufmann Gustav Hermann Rug** in Lauter

und

**Herr Kaufmann Gustav Friedrich Klemm** dahier

eingetragen worden.

Schwarzenberg, am 7. November 1878.

Königliches Gerichtsam.

Hattaf.

Defer.

### Bekanntmachung.

Zufolge einer von der königlichen Amtshauptmannschaft zu Schwarzenberg anher gelangten Bekanntmachung sind in dem Dorfe Alberoda zwei der Tollwuth verdächtige fremde Hunde wahrgenommen und am 30. vorigen Monats getödtet worden. Es wird daher andurch die gesetzliche Hundesperrre bis zum 1. Februar 1879 für die Gemeinde Zelle mit Kießterlein angeordnet und sind bis zum gedachten Tage

sämmtliche Hunde entweder eingesperrt zu halten oder mit gut construirten Maulkörben zu versehen.

Etwasige Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach §. 12 des Mandats vom 2. April 1796 mit einer Geldstrafe von 7 Mark 50 Pf. bestraft.

Gleichzeitig wird der hiesigen Einwohnerschaft mit bekannt gegeben, daß der Handarbeiter Daniel Friedrich aus Aue beauftragt worden ist, diejenigen Hunde, welche ohne einen gut construirten Maulkorb frei umherlaufen, wegzufangen, event. die Besitzer solcher Hunde zur Bestrafung anzuzeigen.

Zelle, den 8. November 1878.

G. Bretschneider, Gemeindevorstand.

### Fichtenpech-Auction.

Im „Rathskeller“ zu Auerbach sollen

**Mittwoch, den 20. November d. Js.,**

von Vormittags 10 Uhr an,

ca. 670 Ctr. Fichtenpech aus den Staatswaldungen der Forstzirkel Auerbach und Eibenstock, in Posten von 10—30 Centnern und zwar **Ressel- und Griefenpech** von einander getrennt, gegen sofortige Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Königl. Oberforstmeisterei und Forstrentamt Auerbach,

4. November 1878.

(1—2)

von Wigleben.

Schwenke.

### Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Die Vermählungsfeierlichkeit im Palais Bismarck fand vorgestern Nachmittags 3 Uhr statt. Der Kaiser hatte zur Feier des Tages dem Reichskanzler eine bis jetzt noch nie verliehene nur speziell für den Fürsten Bismarck erdachte Ordensdecoration, nämlich das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Szepter und Schwert geziert, übersandt. Für den Bräutigam sandte der Kaiser den Rothen Adlerorden dritter Klasse als eine besondere Anerkennung, da Graf Rangkau den Orden vierter Klasse noch nicht besitzt. Gegen 12 Uhr Mittags am Hochzeitstage brachte das Musikcorps des Alexander-Regiments dem jungen Paar ein Morgenständchen; zur Aufführung gelangten: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“, der Hochzeitmarsch aus „Athalia“ von Mendelssohn, die Ouverture aus „Oberon“ und die Introduction zum dritten Akt von „Lohengrin“. Es folgte „Gott erhalte Franz den Kaiser“ und der „Radetzkymarsch“ und zuletzt „Heil dir im Siegerkranz“ mit dem Liede: „Ich bin ein Preusse, kennt Ihr meine Farben“. Die österreichischen Lieder wurden zu Ehren der Fürstin Descaichi angestimmt, die Gast in der Familie des Reichskanzlers ist. Gegen 3 Uhr versammelten sich, nach Mittheilung der „Nat. Z.“, die geladenen Damen und Herren im Kongresssaale, der mit grünen Blattpflanzen und blühenden Blumen auf das Reichste geschmückt war. Von den näheren Anverwandten der Familie Bismarck war zunächst der Bruder des Reichskanzlers, der Geheimen Regierungsrath und Landrath von Bismarck-Raugard mit seiner ganzen Familie erschienen; ebenso der Schwager des Fürsten Herr von Arnim-Kröchelndorff mit Söhnen und Töchtern; seine Gemahlin — die bekannte Malwina der Bismarckbriefe — war leider durch Krankheit verhindert, am Feste theilzunehmen. Als Zeuge der Trauung erschien Punkt 3 1/2 Uhr der Kronprinz in der Uniform seiner pommerischen Kürassiere. Der Reichskanzler empfing seinen hohen Gast an der festlich geschmückten Treppe und geleitete ihn nach dem Festsaale, wo nunmehr der kirchliche Akt begann, bei dem Grafen Brodtkorff-Ablesfeldt und Fräulein von Bismarck-Raugard als Brautjungfern, die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck als Brautführer fungirten. Unter den Klängen eines Harmoniums, das Herr von Arnim, Lieutenant bei den Gardes du Corps und Neffe des Reichskanzlers, spielte, wurden zunächst zwei Verse des Liedes: „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ gesungen; hierauf trat der frühere Divisionsprediger und jetzige Pfarrer zu St. Bartholomäus, Vorberg, vor den Altar und hielt über die Worte „Trent euch über den Herrn“ die kurze ergreifende Traureden. Nachdem die Ringe gewechselt, das Gebet gesprochen und der Segen erteilt war, wurde zur Beendigung der kirchlichen Feier der letzte Vers des vorgenannten Liedes gesungen. Die Gesellschaft erhob sich nunmehr, um dem jungen Ehepaar die herzlichsten Glückwünsche abzustatten, Allen voran der Kronprinz, der sich bald darauf verabschiedete. Nach einer kurzen Pause wurde zum Diner geschritten; der Reichskanzler führte die Gräfin Charlotte Rangkau, die älteste Schwester seines Schwiegersohnes; die Fürstin Bismarck wurde vom Major Rangkau zu Tische geleitet. Die Neuvermählten

nahmen ihre Plätze zwischen denen der fürstlichen Eltern der jungen Frau ein; gegenüber saßen Herr v. Arnim-Kröchelndorff mit der Gemahlin des Majors Grafen v. Rangkau und der Landrath v. Bismarck-Raugard mit der Gräfin v. Brodtkorff-Ablesfeldt. Den ersten Toast brachte in kurzen Worten der Reichskanzler auf den Kaiser aus; es folgte alsdann Herr v. Bülow, der sein Glas auf das Wohl des Brautpaares leerte. Hierauf erhob sich der Major Graf v. Rangkau und feierte das Elternpaar, den Reichskanzler Fürsten von Bismarck und die Fürstin, seine Gemahlin. Das Lob des Kanzlers führte auf die Politik, und Herr v. Kleist-Regow weichte dem deutschen Vaterlande ein Hoch. Nachdem noch Graf Lehndorf der Brautjungfrauen und Brautführer gedacht, ergriff als letzter nochmals der Reichskanzler das Wort, um auf die Verbindung der Familien Bismarck und Rangkau zu trinken; von ihr gelte der Wahrspruch Schleswig-Holsteins: „Urväterlich angebetet!“ Die Unterhaltung bei Tisch war eine außerordentlich animirte. Der Reichskanzler und seine Gemahlin machten in liebenswürdiger Weise die Honneurs. Das junge Ehepaar trat, während die Gäste zu tafeln fortfuhren, die Hochzeitreise an; es hat sich zunächst nach Dresden begeben, um von dort über Wien nach Italien zu reifen.

Berlin, 8. Nov. Die heutigen Zeitungen melden die Verhaftung von fünf hier befindlichen Russen, welche außer einer lebhaften Korrespondenz mit Rußland imigen Verkehr mit den hiesigen sozialistischen Führern unterhielten; drei derselben sind Mediziner, einer ist Theologe, einer Gewerbeschadener. — Gestern wurde die hier verbreitete, mehreren Personen von Post auf dem Postwege zugegangene Nummer der Zeitschrift „Epanaki“ wegen Majestätsbeleidigung vom Polizeipräsidentium mit Beschlag belegt.

In der „Mezer Btg.“ lesen wir: Die lästigen Gäste, von denen unser Bezirk jeden Winter heimgesucht wird, nämlich die Wölfe, zeigen sich in diesem Jahre außerordentlich früh. Bei dem französischen Grenzorte ist ein Hund von zehn Stück gesehen und zwei davon sind erlegt worden; ferner wurde bei einem Dorfe im Kreise Döhlen und im Walde von Mohrenre je eine dieser Bestien getödtet. Dieser Tage sind nun auch bei Grizy, nur fünf Kilometer von Metz entfernt, Wölfe wahrgenommen worden, deren Spur man bis an das der Stadt noch näher gelegene Les Bordes verfolgt hat. Obgleich seit Uebergang an die deutsche Verwaltung durchschnittlich jedes Jahr ungefähr fünfzig Wölfe erlegt wurden, ist deren Zahl immer noch größer, als im Interesse der Landwirtschaft, der Jagd und der öffentlichen Sicherheit liegt. Auch ist für die nächste Zeit nicht an völlige Ausrottung zu denken, da dies durch die zum Theil fast undurchdringlichen Waldungen unseres Bezirkes, theils auch dadurch erschwert ist, daß sich mit den angrenzenden französischen Distrikten keine gemeinschaftlichen Jagden veranstalten lassen. Aus den gleichen Gründen kommen auch die Wildschweine noch in großer Menge vor und richten alljährlich in Getreide- und Kartoffelfeldern, sowie in den Weinbergen bedeutenden Schaden an.

Zweihundvierzig sozialdemokratische Agitatoren (darunter die Reichstagsabg. Liebknecht und Bahlteich) befinden sich gegenwärtig im Gefängniß.

Italien. Leo XIII. hat einen im Vatican wohnenden Abbe fortjagen lassen, weil dieser sich einen großen Theil der Leibwäsche Pius IX., Hemden, Strümpfe, Tücher u. s. w. widerrechtlich angeeignet und mit demselben einen unerlaubten, aber vielen Gewinn bringenden Handel getrieben hatte, indem er diese Gegenstände reichen Fremden für schweres Geld verkaufte. — Französische und spanische Katholiken haben dem Papst, weil er sich fortwährend über die italienische Regierung beklagt, Mitleid angeboten, allein er hat ihnen geantwortet, er müsse im Vatican ausharren, um das Grab des heiligen Petrus zu bewachen.

Spanien.

Nach dem Attentate Moncañis auf den König von Spanien ist bei den Mitgliedern der Internationale in Leipzig Haussuchung gehalten worden, man sagt ohne Erfolg. In Crimmitschau sollen sich 126 Familien von Sozialdemokraten zur Auswanderung vorbereiten, aus Chemnitz und Meerane berichtet man Aehnliches.

Belgien.

Vor dem Zuchtpolizeigericht in Brüssel hat der Prozeß gegen T'Kint nunmehr begonnen. Aus der Anklageschrift ersieht man, daß T'Kint beschuldigt wird, in der Zeit von 1873—1876 bei der Banque de Belgique 149 Diebstähle begangen zu haben. Alle Verurtheilungen wurden von T'Kint auch eingestanden, und er selbst giebt den Betrag der unterschlagenen Gelder auf 16,200,000 Frs. an. Daß es einem Beamten der Bank, der doch immerhin nur eine untergeordnete Stellung einnahm, möglich war, eine solche Summe der Bank zu veruntreuen, ist nur durch die sträflich nachlässige Art, mit der die Kontrolle in jenem Institut geübt wurde, erklärlich, und dieser Umstand führte natürlich auch zu einem gerichtlichen Vorgehen gegen die verantwortliche Instanz, nämlich gegen den Leiter der Bank Fortamps. Zum ersten Male im Jahre 1875 wurde vom Senator Bischoffsheim ein Verdacht auf den Angeklagten gelenkt, weil die Nummern der zurückgegebenen Effekten mit denen der eingelieferten nicht übereinstimmten. Dennoch wußte sich T'Kint mit Leichtfertigkeit vor Fortamps zu rechtfertigen und konnte unbehelligt seine Manipulationen fortsetzen. T'Kint verwendete das unterschlagene Geld zumeist zu Würfelspekulationen. Die Operationen T'Kint's in den Aktien der Belgischen Bank von 1873 bis 1876 brachten ihm einen Verlust von 3,750,000 Fr., und bei seinen gesammten Spekulationen verlor er die Summe von 11,505,923 Fr. Außer den Würfelspekulationen wagte nämlich T'Kint Millionen in Oel- und Weislspekulationen und für allerlei abenteuerliche Unternehmungen.

Türkei.

Konstantinopel, 7. Nov. Eine ca. 4000 Mann starke Abtheilung bulgarischer Insurgenten hat 14 Ortschaften in dem Distrikte von Demotika niedergebrannt. Die Pforte hat dem russischen Botschafter, Fürsten Kobanoff, eine Note zugestellt, in welcher behauptet wird, daß die Russen nicht im Stande seien, den Aufstand in Bulgarien zu unterdrücken. Eine zweite Note behandelt die Frage der Nichtevakuation der von den russischen Truppen besetzten Gebietsheile.



**Sächsische und örtliche Angelegenheiten.**

Schneeberg, den 9. November.

So hangeorgestadt, 7. November. Heute Nachmittag ward die irdische Hülle eines unserer treuesten Mitbürger, des Herrn M... praet. Höflich zur Ruhe bestattet. Einer der Besten unter uns, fest wie Eisen und lauter wie Gold ist mit diesem Tage schlafen gegangen. Was der Verstorbene gewirkt als Freund der Armen, als Tröster der Leidenden, als Helfer der Alten und Schwachen, Hunderte unserer Stadt haben es erfahren; darum war auch die Theilnahme an dieser Trauer eine ungewöhnliche; Hunderte hatten auf dem kurzen Weg zum Friedhof Spalier gebildet und stimmten ein mit vollster Seele in die Dankesworte, die Herr Bürgermeister Dr. Sarfert aus warmem Herzen dem Entschlafenen in seine Gruft nachrief, und denen der Ortspfarrer R. Werner im Gotteshause Ausdruck verlieh. Wir schließen mit dem innigen Wunsche, der Gott alles Trostes wolle allen Hinterlassenen nahe sein und rufen dem theuren Entschlafenen in die Ewigkeit nach: „Das Gedächtniß des Gerechten bleibet in Segen!“

Wickau, 8. Nov. Als vorgestern Nachmittag die Ehefrau eines auf hiesiger Brunnenstraße wohnenden Zimmergesellen, namens Brendel, ihr Wohnzimmer verlassen hatte, wurde sie durch heftiges Schreien ihres dreijährigen Knaben zurückgerufen und fand diesen beim Eintreten in das Zimmer in hellen Flammen stehend. Wahrscheinlich ist das Kind dem Ofen zu nahe gekommen und auf diese Weise in den Brand gerathen. Dasselbe hat so bedeutende Brandwunden am ganzen Körper erlitten, daß an dem Aufkommen ärztlicherseits gezweifelt wird.

Der Kirchenvorstand zu Wickau ist in der freundlichen Lage über die günstigen Resultate der Sammlung zum Besten des Kirchenbaues daselbst berichten zu können. Im Ganzen sind bis jetzt 27319,86 M. eingegangen, darunter als erste Hälfte der Bewilligung des Landesconsistoriums aus dem Fonds für kirchliche Zwecke 6000 M., Ertrag der Landescollekte für Wickau 6586,16 M., von verschiedenen Gebern in Leipzig durch Dietel in Wickau 2500 M., Beitrag der Familie v. Arnim auf Planitz 5400 M., aus der Pfarrkohlenkasse zu Bockwa 900 M., durch H. Dietel 3800 und 1500 M.

Freiberg. Ein anständiges Mädchen hier wurde zeitlich von einem ebenfalls hier wohnhaften jungen Manne auf Schritt und Tritt verfolgt. Derselbe mochte ihr gestanden haben, daß er sie liebe und zeigte sich seine Liebesgluth so kräftig, daß er ihr bei passender Gelegenheit ein geladenes Pistol zeigte mit der unliebsamen Bemerkung, daß die Schußwaffe ihr junges Leben ausblasen werde, falls es ihr einfallen sollte, einem Andern als ihm die Hand zu reichen. Dieses fürchterliche Vorhaben hat man dem jungen Manne nun vor der Hand insofern vereitelt, als man demselben das allerdings seit Wochen schon geladene Pistol sammt einem Quantum Schießpulver, das man in seiner Lade fand, konfisziert hat. Hoffentlich sind bei demselben auch damit die Mordgedanken verschwunden.

Am 5. d. M. entging der früh 47 Uhr von Oberhau abgehende Zug nur durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers Jahn der drohenden Gefahr des Entgleisens. Kurz vor dem Anhaltepunkte Nonnigsmühle legen auf dem Bahnhöfchen Felsstücke, welche, nach dem mitgeführten Schutte zu urtheilen, vom Felsen sich losgelöst hatten und auf das Geleise gerollt waren. — Der Schreck der Passagiere beim Erkennen des Noth-Signals war kein geringer!

5. Ziehung 5. Klasse 94. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, gezogen am 8. November 1878.

- 30000 Mark auf Nr. 26962. 15000 Mark auf Nr. 61514. 5000 Mark auf Nr. 39556 44928 50073
- 3000 3193 4656 5281 11005 15936 24075 26982
- 30098 30764 34426 36089 44440 45798 47397 52397
- 53023 53448 60440 62884 65539 76239 81474 84580
- 84397 92061 95319 96452 96142.
- 1000 Mark auf Nr. 637 763 2194 3522 3364
- 4010 7115 12371 73797 14265 16525 16548 16055
- 19859 21586 34077 34813 38135 39206 41198 48070
- 50836 51468 53668 54250 55938 56560 56233 57369
- 68878 74505 76485 82517 82222 84542 88750 88546
- 93503 95605 96432.
- 500 Mark auf Nr. 650 640 1394 2674 3392
- 4706 7090 13735 13158 13148 14023 17293 18664
- 22206 24160 28077 29296 31538 32830 32787 83183
- 34851 36791 37394 39051 42299 50809 52985 54364
- 55406 55961 55660 57302 62357 62817 64558 65943
- 70918 73496 73673 74287 74846 74965 78069 79281
- 64293 85560 87417 87731 88269 89171 90313 92195
- 93603 95200 96286.
- 300 Mark auf Nr. 750 1842 1605 1205 2717
- 2266 3432 4402 5056 5450 5418 7546 9878 10422
- 11802 11933 11311 12787 12589 13514 13903
- 13696 14566 14127 14641 15071 16009 17081 23865
- 23518 24655 25610 25383 26680 30611 31077 31727
- 31366 32328 32524 33027 33969 34959 36881 36811
- 37150 40445 40714 41738 42166 42112 43818 43550
- 44694 44241 46468 47889 48460 49685 49516 51225
- 54200 57529 57614 58151 59813 60312 60823 63890
- 63536 63612 63912 64221 64648 65772 66895 67724

**Restaurations-Eröffnung.**

Mit heutigem Tage eröffne ich mein neu eingerichtetes Restaurant „zur **Mühlentrübe**“ in **Wiesenburg** und lade alle meine werthen Freunde und Gönner von Nah und Fern freundlichst ein, mein Unternehmen gefälligst unterstützen zu wollen. Mit Hochachtung zeichnet ergebenst

**Karl Krügel.**

- 68234 68401 69475 69726 69829 72038 73943 73845
- 75292 76004 76458 76337 77137 78792 78332 81123
- 83872 84323 84104 86156 86592 86240 87615 87072
- 88945 89722 90723 90800 92123 92034 93506 95787
- 97902 98516 98728 98928.

**Feuilleton.**

\* Die Gerichtszeitung bringt über die Courtoisie eines berliner Taschendiebes folgende Mittheilung: Einer jungen Frau war in den letzten Tagen in einem Wagen der Ringbahn ein Portemonnaie gestohlen worden. Dasselbe hatte außer einem Steuerzettel, auf den Namen der Besitzerin des Portemonnaies lautend, einen Pfandzettel über einen verletzten Trauring und etwa 10 M. enthalten. Der Verlust namentlich des Ringes war für die Bestohlene höchst schmerzlich. Frau B. gab selbstverständlich Portemonnaie nebst Inhalt alsbald verloren. Vorgestern klingelte es an der Thür. Ein Dienstmann war erschienen und händigte der jungen Frau ein kleines Päckchen ein. Mit den Worten: „Ich bin schon bezahlt“, entfernte sich der Dienstmann. Beim Öffnen des Pakets fand die junge Frau in demselben ihr Portemonnaie nebst Inhalt, auch der Pfandzettel fehlte nicht; doch war der Sendung noch ein Schriftstück hinzugefügt, welches also lautete: „Ich habe Ihnen Ihr Portemonnaie entwandt, und zwar auf der Fahrt Potsdamer Thor, Prinzenstraße, habe aber auch die Entdeckung gemacht, daß Sie auch nicht mit Glücksgütern gesegnet sind; denn sonst hätten Sie nicht Ihren Trauring verlegt. Da Sie aber ebenfalls ein so armer Teufel sind wie ich es bin, so sende ich Ihnen das gestohlene Portemonnaie nebst Inhalt retour. Der Dienstmann ist bezahlt.“

\* Ueber einen schrecklichen Raubact wird der „Oberpfälz. Volksstimme“ aus Jhrze Folgendes mitgetheilt: Am 2. November brachte der Postbote ein feines Dimensionen nach ungewöhnliches Schreiben, welches an den Baugemeister Felka adressirt war, nach der Wohnung desselben. Da der Adressat jedoch auf der Abladestelle der Donnermarschbütte in Ludwigsglück in der Schicht war, übergab der Postbote den Brief dessen Frau. Als der Postbote das Haus verließ, hörte er einen scharfen Knall in der von ihm eben verlassenen Wohnung, in der er bei seinem nochmaligen Eintritt die Frau Felka auf dem Erdboden liegend, aus zahlreichen Wunden an der Brust und im Gesicht blutend und verbrannt, vorfand. Die Arme hatte die Kacke eines unentdeckten Beschwerts, welche ihrem Manne gegolten, in schrecklicher Weise an sich verspüren müssen. Der Brief mochte mit Dynamit oder Schießbaumwolle gefüllt gewesen sein, welche beim Zerreißen der Hülle infolge irgend einer Zündvorrichtung explodirte und der unglücklichen Frau die Brust sehr gefährlich verletzte, außerdem die Hände und das Gesicht verbrannte, so daß auch ein Auge in Gefahr ist. Hoffentlich wird es gelingen, den Absender des Briefes zu entdecken und dem Arme der Gerechtigkeit zuzuführen.

\* Wie alt werden die Fische? Gewiß eine urkomische Frage, und die man hier aufzustellen gar nicht wagen würde, wenn eben nicht auf der Messe „dressirte Fische“ — ein Floh-Circus könnte man fast sagen — zu sehen waren. Ja, wie alt werden denn gewöhnlich die Fische? Herr Mechaniker Aue, als Direktor der dressirten Fische, zuckte auf diese Frage mit der Achsel, bemerkte aber: „Meine dressirten Fische werden selten 1 Jahr alt, meist sterben sie zwischen dem 6. und 9. Monate, wie gesagt, nur ausnahmsweise erreicht einer das Alter von 11 oder 12 Monaten.“ — Sollte durch diese langjährig beobachtete Thatsache die Naturgeschichte nicht um einen Lehrgang bereichert sein? — Es ist bereits von anderer Seite über die „dressirten Fische“ ein Leitartikel geschrieben worden, vielleicht ist es gestattet, diesem noch Einiges nachzutragen. — Herr Aue — dessen Vater sich bereits mit der Floh-Dressur beschäftigte und zuerst die Leipziger Messe besuchte — züchtet seine Thiere nicht, sondern kauft dieselben nach Bedarf, und zwar reflektirt er da fast nur auf Weibchen, welche groß und gelehrsam sind, während sich die Männchen meist muth- und böswillig zeigen. Im Winter müssen diese Künstler unter den Fischen sorglich warm gehalten werden, was durch künstliche Wärme (Wärmflasche) erzelt wird. Die Fische können nicht durch Hunger oder gute Worte dressirt werden, sondern sie werden faktisch durch Schläge dressirt, was Herr Aue praktisch vorführte. Uebervigens ist die Schlinge um den Hals (sehr feiner Goldbraut) für den Floh Das, was für den Hund die Leine, für den Sklaven die Kette. Unter Aue's dressirten Fischen ist ein besonders zahmer, welcher das Vorrecht genießt, ganz frei umherwandeln zu dürfen; er hat keine Schlinge um den Hals, sondern nur einen kleinen Goldring, „damit“, bemerkte sein Herr, „falls er ja einmal flüchtig werden sollte, er leicht steckbrieflich verfolgt werden kann.“ — Dieser Floh-Circus repräsentirt mit seinem Marzfall fast dasselbe Kapital, wie der Circus Remy, nämlich in Pfennigen. So eine kleine goldene Floh-Equipage kosten 12 bis 1500 Pfennige, also 12 bis 15 Mark und darüber, und es steckt in den Goldarbeiten in Summa ein Kapital von 250-

300 Mark, also nur Schiff und Geschirr, die fetten Vollblut-Braunen noch gar nicht gerechnet. Schließlich sei noch bemerkt, daß sich die dressirten Fische nur in größeren Städten eines zahlreichen Besuchs erfreuen, dagegen nicht in kleineren Städten oder Dörfern. Herr Aue theilte uns z. B. mit, daß die biederen Landleute naiv bemerkt hatten: „Fische haben wir selbst, dafür geben wir kein Geld weg.“ — oder aber auch getäuscht den Schaulustig vertheilen, indem sie geglaubt, die Fische seien eben so groß, wie sie außen abgebildet sind.

\* (Batales Cuiiproquo.) Ein Pariser Maler geht früh Morgens 2 Uhr nach frühlichem Souper vergnügt nach Hause. Auf der Straße redet ihn mit schwerer Zunge ein Herr an: „Pardon, Monsieur, können Sie pfeifen? — „Ja, erwidert lachend der Maler, „pfeifen kann ich wohl, aber Virtuose bin ich darin nicht.“ — „So können Sie... mir... einen großen Gefallen thun... Ich wohne nämlich... da oben zwei Treppen hoch... Und wenn ich spät... nach Hause komme... dann pfeif' ich... den Rosen-Walzer... und meine Frau... wirft mir den Schl... äffel herunter... Heute Abend aber... ist's... n' Bischofen viel geworden... die Zunge will nicht... ich kann nicht pfeifen!“ — „D, wenn's weiter nichts ist,“ sagte der Maler, „den Rosenwalzer kenn' ich.“ Damit tritt er unter das Fenster und pfeift. Kaum sind die ersten Tacte erklingen, so öffnet sich das Fenster und der Maler erhält auf den Kopf den Inhalt eines Waschbeckens. Zugleich ertönt eine kreischende Frauenstimme: „Da hast du's, du Lump, für dein spätes Nachhausekommen.“

(Eingefandt.)

Das Bestreben von Geschäften in kleinen Städten, dem Publikum das zu bieten, was dasselbe meistens nur in Großstädten erhalten kann, sollte unterstützt werden. So haben wir jetzt in Johannegeorgenstadt das Special-Confectionsgeschäft von B. Thalwiger, welches das Modernste und Beste in diesem Zweige zu wirklich überraschend billigen Preisen offerirt und eine solche Auswahl in Damen- und Mädchen-Paletots, Regenmänteln, Anaben-Anzügen und Anaben-Paletots bietet, wie wir es in Johannegeorgenstadt und in den umliegenden Städten noch nicht hatten und nicht weiter finden. — Wie Einsender erfahren haben, sind alle diese Sachen aus den ersten Berliner Fabriken hervorgegangen, welche in Deutschland bekanntlich unerreichtbar an Leistungsfähigkeit sind und mit Paris wetteifern. Das Geschäft von B. Thalwiger versendet zur Ansicht nach auswärts Postpakete franco, gegen freo, und dürfte wohl Jedermann, welcher sich eine Auswahl kommen läßt, etwas Passendes und in jeder Beziehung Befriedigendes finden. Somit können wir dieses junge Geschäft nur aufs Beste empfehlen, was wir hiermit ohne jedes andre Interesse thun, als daß wir uns über das Unternehmen freuen und demselben einen prosperirenden Fortgang wünschen.

O. H. K. S. W. B. B.

**Ständesamtliche Nachrichten aus Könnitz vom 2. bis 8. Novbr. 1878.**

Geburten: Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Günther in Gräna bei Könnitz 1 S.; leib. Fabr.-Arb. Anna Minna Herzig 1 S.; Gartenbesitzer Johann Gottlob Neubert in Alberoda 1 T.; ans. Kohgerber Carl Ludwig Seidel 1 T.; Farbenerbeiter Carl Louis Förster im Bärengrund 1 S. Aufgebote: Zimmermann Friedr. Wilh. Föhler mit Auguste Wilhelmine Schreier aus Bernsdorf; Handarbeiter Carl Friedrich Sumpf in Alberoda mit Johanne Sophie Meyer aus Deutha; Bäcker August Ernst Ullmann aus Hundshäbel mit Auguste Selma Bide. Eheschließungen zwischen: Weber Heinrich Wilhelm Kirchels und Auguste Wilhelmine Brunn gen. Deströck; Gartenbesitzer Aug. Ferdin. Hanthänel mit Anna Pauline Höfer aus Dittersdorf; Bahnarbeiter und Tuchmacher Carl August Weigel mit Christiane Wilhelmine Seinig. Sterbefälle: Marie Auguste, T. d. ans. Kohgerbers Carl Ludwig Seidel, 2 Tage alt; Albin Otto, S. des ans. Schmiedemstrs. Carl Gustav Weidauer, 4 1/2 Monat alt; ans. Handelsmann Carl Wilhelm Bernhardt, 65 1/2 Jahr alt.

**Nachrichten v. Königl. Ständesamte Schneeberg.**

Vom 1. bis 8. November 1878. Geburten: Landarb. W. A. Weidmann 1 T. — Musterzeichner A. A. Zimm 1 S. — Bergarb. A. A. Köffel 1 T. — Gypsbild. J. J. Zimmerthal 1 S. — Fischer J. G. Wöhme 1 S. — Bergarb. A. A. Arnold 1 T. — Schneider G. D. Andler 1 T. — Sattm. A. A. Martin 1 S. Aufgebote: Stepper G. W. Jordan mit Gb. G. Weitzer hier — Schulmädchengelbte A. G. Arnold mit A. G. Fuchsmann hier — Fischergelbte: G. W. Dietrich mit Ad. A. Göplich hier. Eheschließungen: Gutsbesitzer A. W. Kösting und A. G. Schult hier — Landarb. A. G. Köpold und A. Th. Kösting hier. Sterbefälle: Post. S. der leib. A. A. Werschneider, 4 W. — Marie Hanna, T. des Schuhmachers J. G. Gönnig, 1 W. — Tischmstr. A. G. Gönnig, 79 J.

**Achtung.**

Einem geehrten Publikum von Aue und Umgegend empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **Winter Mägen** in den neuesten Façons, sowie große Auswahl in **Witzwaaren** und sichere die billigsten Preise zu. Achtungsvoll

**A. Schürer, Aue.**

Warder, Müß u. f. w. kauft zu höchsten Preisen

d. D.

Mangel... Englische... Tische... America... Bringen... Dampf... Blätter... Wascht... Waschr...

ferner als... haust... (1-2)... Ric... Eng... H. bietet gr...

Super... Extra... Feiner... Super... Feiner... Div. In Flaschen und Gebinden.

Mittheilung... nerfabrik... W... führe und... guten und... len und bi...

Hilfe... Pflanz... mit gr... —

zehn... trefflich... lung... Göp... (Göpel-vo... gungsm... maschine... Bringen... Heupum... verschiedene... Probezeit... große Aus...



**Wangelmaschinen,**  
**Englische Wäscherollen,**  
**Tisch-Wangelmaschinen,**  
**Amerikanische Waschmaschinen,**  
**Wringmaschinen,**  
**Dampf Waschküpfel**  
**Plättosen,**  
**Waschetrocken-Gestelle,**  
**Waschbretter,**

**Eisenerne Plättosen,**  
**Reffina-Plättosen,**  
**Rohlen Plättosen,**  
**Plätt Decker,**  
**Blisse-Falten-Maschinen,**  
**Englische Messerputzmaschinen,**  
**Dr. Me. dinger's Eismaschinen,**  
**Selbstwirkende Eismaschinen,**  
**Milchprüfer.**

**Selter-Wasser-Apparate,**  
**Patent-Zahenschläger,**  
**Kartoffelquetscher,**  
**Kartoffelpressen,**  
**Bohnen-schneidemaschinen**  
**Glas-Einmachebüchsen,**  
**Emailirte Bouillontöpfe,**  
**Verzinnne Backformen,**  
**Teig-Zyrligen;**

**Illustrirter Preis-Courant gratis!**

ferner als Specialität: **Vollständige Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen für Privat-  
 haushalte, Küstergüter, Hôtels, Gastwirthschaften, Conditoreien etc.**

(1-2) empfiehlt:

**Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenst. 7.**

**En gros - Tuch-Lager - En detail**

von

**H. W. Hassinger, Zwickau i. S.**

bietet große Auswahl:

**Tuche, Croisé, Satin, Tricot,  
 Roß-, Gosen- und Westenstoffe,  
 Paletotstoffe in:**

**Éclimo, Double, Ratiné, Cloconné, etc.  
 Reisemäntelstoffe,**

**Schlafrock- und Zupenstoffe,  
 Turnertuche und Cassinets,  
 Billard-Tuche,**

**Farbige Zephyr, Fein- und Dick-Tuche,  
 Engl. Leder und Gosenzeuge; Cordts,  
 Italien-Cloth v. Herminghaus & Co.**

An Wiederverkäufer zu billigen, aber festen (18537-46)

**Engros-Preisen.**

Muster werden bereitwilligst abgegeben.

**Schützengesellschaft Aue.**

Sonntag, den 3. November c. Prämienschießen.

**Aue. Der Vorstand.**

Superfeiner alter **Jamaica-Rum**, ganz echt, direct bezogen,  
 Extrafeiner **Jamaica-Rum**,  
**Racon-Rum**,  
 Extrafeiner **Rac de Batavia**, ganz echt, direct bezogen,  
 Feiner **Rac de Batavia**,  
**Racon-Arac**, bester alter,  
 Superfeiner uralter **Cognac**, echt franz., direct bezogen, nur alte Jahrgänge,  
 Feiner alter **Cognac**, echt franz.,  
**Racon-Cognac**,  
 Div. **Weine, Liqueure, Punsch- u. Grog-E-senzen**  
 (1-5) offerirt billigst

die **Essenzen-Fabrik von  
 Paul Nestler**

vis à vis der Amtshauptmannschaft i. Annaberg, Klostergasse 726.

Dem geehrten Publikum von Köhnig und Umgebung diene hiermit zur gef  
 Mitteilung, daß ich Niedertage der **Weingroßhandlung und Champag  
 nerfabrik**

**W. F. Seeger in Dresden**

führe und zu denselben Preisen wie genannte Firma abgebe. Diese bekannten  
 guten und preiswerthen Weine halte ich den geehrten Abnehmern angelegentlich empfoh-  
 len und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch. (1-6)

Köhnig i. C., im September 1878 Hochachtungsvoll  
**N. Follenius, Apotheker.**  
 Köhnig i. C.

**Schwerathmigkeit, Asthma,**

Engbrüstigkeit betreffend.

Jeder **Asthma**-Kranke ist tief zu beklagen. Ein wirklich andauernd  
 Hilfe bringendes Mittel dagegen hat die Wissenschaft bislang nicht gefannt.  
 Neuerer Zeit jedoch wird von den Herren Aerzten das aus indischen  
 Pflanzen bereitete

**Englische Asthma-Pulver**

mit größtem Erfolg gegen **Schwerathmigkeit - Asthma - Engbrüstigkeit**  
 - **Atemnoth** in Anwendung gebracht.

Dieses **Englische Asthma-Pulver** hat die Kraft, Ath-  
 mungsbeschwerden schnell zu heben und in den meisten Fällen ganz zu he-  
 len. Von den Medicinal-Behörden als **bestes** Brust- und Husten-  
 mittel anerkannt.

Die Anwendung geschieht durch bloßes Einathmen. Jedes Packet, zu  
 zehn Portionen berechnet, stellt sich auf 1 Mark 25 Pf. und ist dieses vor-  
 treffliche **Englische Asthma-Pulver** mit ganz exacter Anwei-  
 sung nur durch die **Apotheken** zu beziehen.

**Göpel- und Handdreschmaschinen,**

(Göpel- von 210 M. an, Handdreschmaschinen von 135 M. an). **G. treiderein-  
 gungsmaschinen** von 84 M. an, **Sädelmaschinen** von 75 M. an, **Rungs-  
 maschinen** von 35 M. an, **Buttermaschinen** von 30 M. an, **Wasch-  
 Wringmaschinen** von 78 M. an, **Schrotmühlen** von 75 M. an, **Ketten-Zau-  
 chenpumpen** von 78 M. an, amerikanische sowie deutsche **Drehrollen**, alles in  
 verschiedener Größe etc., liefern unter Garantie zu herabgesetzten Preisen. 14tägige  
 Probezeit. - Günstigste Zahlungsbedingungen.

Von sämtlichen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen halten stets eine  
 große Auswahl vorrätzig. (1-3)

**Annaberg. C. G. Schaarschmidt u. Co.**

**Billige Möbel.**

Sophas im Sitz mit Federn v. M. 23 -  
 Sophas furnirtes Gestelle pol. : 40 -  
 Sophas echt Nußbaum geflechtes  
 Gestelle : 54 -  
 Gausenfen mit Ripsebezug : 72 -  
 Feder-Matragen mit bunt. Drell : 18 -  
 Echt Nußbaum oder Mahag. furnirte  
 und polirte Möbel:  
 Kleiderschränke von M. 45 -  
 Vertikows mit hohem Auffaz : 51 -  
 Schreibsecretäre : 78 -  
 Sophasische : 18 -  
 Wiener Stühle 1 Dugend : 28 50  
 Gemalte und lackirte Möbel:  
 große Kommoden von M. 18 -  
 Kleiderschränke : 24 -  
 Bettstellen mit gedrehten Füßen : 15 -

**Haupt-Möbelmagazin  
 und Fabrik**

**Julius Köhler in Chemnitz,  
 Klosterstraße Nr. 19** gegenüber dem  
 goldenen Helm.  
 Geschäftsgründung 1844.

Man bittet genau zu achten auf Vorname  
 (1-6) und Strafe.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt empfehle  
 ich kalte und warme Speisen, sowie ff.  
 Einfach und Lagerbier.

Neustädte. **Feodor Voigt.**

**Kartoffel-Verkauf.**

Künftigen Dienstag treffen wiederum  
 200 Centner ausgezeichneter Zwiebel-Kartoff-  
 feln am Bahnhof Schwarzenberg zum Ver-  
 kaufe ein.

Sachsenfeld, den 8. Novbr. 1878.

**Karl Höfer.**

Reine frische Salzbutte 100 Pf.

bei **C. A. Lange** in Schneeberg.

**Frische Schellfische in Eis**

verpackt, empfiehlt

**Carl Kühn** in Schneeberg.

**Wartburg.**

Montag, den 11. November, Schlacht-  
 fest. Vormittag 10 Uhr Wellfleisch, später  
 frische Wurst.

**3 Kreutel.**

**Dienstmädchen-Gesuch.**

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen  
 welches im Kochen und Platten bewandert  
 ist, sowie gute Zeugnisse aufzuweisen hat,  
 wird zu Neujahr 1879 gesucht. Zu er-  
 fahren in der Exped. v. Bl. in Schwar-  
 zenberg. (1-3)

Reichshaus in Schneeberg

Weißbier: Herr Wirtmeister Schön-  
 felder am Fürstenplatz.

Braunbier schänkt: Herr Dessinateur  
 Dietrich in der St. Georgengasse und  
 Herr Bäckermeister Leonhardt am Fürsten-  
 platz.

Lagerbier: Hr. Maurer Reichsner, Hosp.

Reichshaus Köhnig.

Braunbier: Hr. Handelsmann Rudolph,  
 Schützenstr.

Seit 20 Jahren vorzüglich bewährt:  
**Timpe's Kindernahrung**  
 Kraft ries.  
 Lager bei Hrn. Apoth. Dst. Schwamkrug.

Heute, Sonntag, Nachmittags halb 4  
 Uhr Anfang des

**Concertes**

in **Wellers** Gasthaus in Köhnig

Zwei gebrauchte noch im ganz guten  
 Zustand befindliche kupferne **Waschkessel**  
 zu 50 und 140 Liter Inhalt stehen zum  
 Verkauf bei (1-2)

**Joh. Schedlbauer**, Kupferschmied,  
 in Aue.

**Zahnschmerzen**  
 werden sofort beseitigt durch das be-  
 rühmte sichere Mittel  
**"Indischer Extract!"**  
 bei **Ed. Willis**, in  
 Schneeberg.

Bewährt als vorzüglich  
 Hindernis Mittel bei catarr-  
 halischen Affectionen und  
 chronischen Brustleiden.

**GEGEN HUSTEN**  
**KARL ENGELHARD**  
 75 Pf.  
**Isländisch-Moos-Pasta**  
 75 Pf.  
**FRANKFURT A. M.**  
**UND HEISERKEIT**

Schneeberg Apoth. Schwamkrug.

Importirte **Floriana-  
 Cigarren**, 1878r Ernte, mild  
 und zuverlässig im Brande, empfiehlt  
 Zwickau. **G. S. Dof,**  
 (H.) Markt 10.

**Deutsches Haus.**

Heute, Sonntag **Tanzmusik**, wozu einladet  
 Neustädte. **Fr. Kunz**

Mein Geschäft befindet sich jetzt im Hause des  
 Herrn **Fleischermeister Drechsler** hier.

**Buchbindermeister Schneider**  
 in Schwarzenberg.

**Bürgerverein Aue.**

Montag, den 11. Nov., Abends 8 Uhr, **Convent** im Rathhaus.

**Tagesordnung:**

- 1) Ablegung der Rechnung.
  - 2) Neuwahl des Gesamtvorstandes.
  - 3) Besprechung wegen eines Vergütigens.
- Um zahlreichen Besuch ladet ein

**der Vorstand.**

**Sächsische Feuerversicherungs Genossenschaft  
 in Chemnitz.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß daß wir  
 Herrn **Franz Ferdinand Landgraf** in Hartenstein,  
 eine Agentur unserer Genossenschaft übertragen haben.  
 Chemnitz, den 8. November 1878.

**Die Direction:**

**Immentamp.**

**Wiede.**

Auf vorstehende Bekanntmachung bezugnehmend, empfehle ich mich zum Abschluß  
 von Versicherungen und erkläre mich zu jeder näheren Auskunft bereit.

**Franz Ferdinand Landgraf**, in Hartenstein.



# Freiwillige Gutsversteigerung.

Krankheits halber beabsichtige ich mein allhier gelegenes, im besten Zustande befindliches **Landgut** von 35 Aekern Areal, worunter 20 Scheffel Holzbestand, zum Theil schlagbar, 18 Scheffel gute Wasserwiesen, großer Obstgarten u. s. w. gehören, künftigen **Mittwoch, den 13. November 1878,** **Vormittags 10 Uhr** an Ort und Stelle, nach Befinden mit sämmtlichen lebendem und todtm Inventar unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen zu versteigern. Der 10. Theil der Erstehungssumme ist von dem Ersteher sofort baar zu erlegen. Im Falle das Gut ohne Inventar verkauft werden sollte, so erfolgt am selbigen Tage Nachmittags die Versteigerung des Inventars. **Niederschlema, den 5. November 1878.**

**Friedrich Georgi.**

## Einladung.

Diejenigen, welche sich für die Wiedererlangung der Frühzüge auf der Zwidaus-Schwarzenberger und für eine Neuregulirung der Züge auf der Schneeberg-Neustädter-Schlemaer Bahn interessieren, werden eingeladen **den 10. d. M. Nachmittags 2 Uhr** im Gasthause zur Bahnhofeiche in Zelle sich einzufinden. **Vögnitz, am 7. Novbr. 1878.** (1-2)  
**Die Commission für Wiedererlangung und Neuregulirung der obigen Züge.**  
**Dr. Krause, Vorsitzender.**

## Confection

von **G. Reichssner, Schneeberg.**

Mein Lager ist durch neueingetroffene Sendungen in **Paletots Regenmäntel Jaquets Morgenkleidern Jacken Filz- und anderen Röcken** wieder **reichhaltigst** assortirt in allen neuen Genres zu **auffallend billigen Preisen.**

Der schnelle Absatz, den meine Confections fanden, ist wohl der beste Beweis dafür, daß dieselben allen billigen Anforderungen entsprachen. Die neuesten Schnitte, gute, solide Stoffe und Arbeit, sowie gutes Sitzen **bei billigsten Preisen**

lassen mich auch für die Folge auf flotten Verkauf rechnen und bitte ich bei Bedarf um gefällige Berücksichtigung **Schneeberg, G. Reichssner, Schneeberg, am Markt.**

## Haugk's photogr. artist. Anstalt.

Schneeberg-Kirchplatz. Aue-Bahnhof.

6 Stück Visittarten, ganze Figur	2 Mt. — Pf.
6 Stück Visittarten, Brustbild	4 — —
12 Stück Visittarten, ganze Figur	3 — 50 —
12 Stück Visittarten, Brustbild	6 — —

Größere Bilder nach Uebereinkunft.

**Probepilder unentgeltlich!**  
**Schneeberg.**

## Zur gefälligen Beachtung.

Der bereits von mir annoncirte **Curfus im Schön- und Schnellschreiben** nach kaufmännischem Ductus verbunden mit Kopf- und der beliebten Kundschrift nimmt **Montag, den 11. im Gasthof zur Sonne** hier seinen Anfang. Alle, welche diese Gelegenheit zu benutzen wünschen, werden höflichst ersucht ihre gefl. Abz. mit **Ausschrift (Schreibunterricht)** bei Herrn **Fischer** niederlegen. **Jul. Schädel, Lehrer der Kalligraphie.**

## Seringe

neuer, schottischer, großer, fetter Fisch, in Tonnen und ausgepackt, **Seringe** marinirt und **Seringe** vorzüglicher Räucherung empfiehlt **Schneeberg, Gustav Reine.**

## Alle Sorten Kalender für 1879

in Dr. Fr. Goedsches Buchhdl. **Schneeberg.**  
**Wiederverkäufer erhalten Rabatt!**  
Ihr reichhaltiges wohlaffortirtes **Weinlager**

## Bringt in empfehlende Erinnerung die Apotheke zu Schneeberg.

Ein sehr gut gehaltenes **Fortepiano**

ist billig zu verkaufen. (1-2)  
**Auerhammer, Direktor Barth.**  
**Eine Gerberei-Einrichtung** ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. in Schneeberg und Grünhain zu erfahren.

## A. D. Montag Steeg.

Dopp. grund. **Fußtapeten** in drei verschiedenen Mustern u. Farben, **Fußläufer** in zwei versch. Mustern und Farben, **Consoleden** einfach und bunt empfiehlt, billigst **Schneeberg, Bernh. Christ. Härtel.**

Eine **Bärmannsche Doppelstepp-Nähmaschine** noch im guten Zustand, ist billig zu verkaufen in Nr. 494 in Schneeberg.

**Entlaufen** ist ein großer gelber **lockiger Hund ohne Halsband.** Gegen gute Belohnung wieder zu bringen zu **Weiser in Griesbach.**

Zum **Plätten für Herren- und Damen-Wäsche** empfiehlt sich **Aue, Auguste Kunz,** unweit der Geynerschen Fabrik.

Eine **Parterre-Stube** mit Stubenkammer ist sofort in Aue zu vermieten. Bei wem, sagt die Expedition dieses Blattes in Aue. (1-2)

## Tanzmusik

am Jahrmärktsmontag im **Carlsbader Haus, Neustädter, C. Krügel.**

Redaction, Druck und Verlag von C. W. Gärtner in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg und Vögnitz.

## Herzlichen Dank

für alle Theilnahme der Begleitung zur stillen Grabdrub meiner Ehefrau **M. w. Kaufner**, sowie für alle Geschenke zur Bierde ihres Sarges. Der Herr segne sie Alle in der Nähe und Ferne, in Ihren Häusern und Familien. **Kann ich's hier auch nicht vergelten, Als ein Pilger dieser Zeit, Wird es Gottes Gnad vermelden, In der frohen Ewigkeit.** **Gauter, d. 7. November 1878**  
**Gustav Kaufner.**

## Plüsch

zu Jacken u. s. w. in braun, blau, schwarz und anilin empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen **Schneeberg.**

**Oswald Richter, am Markt.**

## Die Neuheiten in Damen-Kleiderstoffen

für die **Herbst- und Winter-Saison** empfiehlt in wirklich größter Auswahl zu billigsten Preisen **Schneeberg.**

**Oswald Richter, am Markt.**

## Die Neuheiten in Damen-Confection

für die **Herbst- u. Winter-Saison** in **Paletots, Jaquets, Gavelocks, Regenmänteln, Costüms, Morgenkleidern** in verschiedenen Stoffen, Filz-, Stoff-, Stepp- und Woiree-Unterröcken empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen. **Schneeberg.**

**Oswald Richter, am Markt.**

**Das Neueste in wollenen Waaren** für Kinder und Erwachsene empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen **G. W. Ungethüm, in Schneeberg.**

**Oswald Richter, am Markt.**

## Ausverkauf

von **älteren Wollwaaren-Artikeln** in größter Auswahl zu ganz **bedeutend herabgesetzten Preisen** im Wollwaaren-Geschäft von **G. W. Ungethüm, in Schneeberg.**

**Lama, alte Elle** von 80 Pfg. an **Rod-Lama** „ 55 „ „ **Lama-Barchent** „ 33 „ „ empfiehlt in größter Auswahl **G. W. Ungethüm, in Schneeberg.**

**Drei gute Arbeitspferde,** unter acht Stück die Wahl, mehrere **Rutsch- und Lastwaagen, Rennschlitten,** sowie verschiedenes **Geschirrzug** soll **Veränderungshalber** billig verkauft werden von **Alban Reichner** in Eisenstod.

Eine **Oberstube** ist zu vermieten bei **Luchscherer Krauß** in Schneeberg, Rittergasse. **Maniculatur** ist zu verkaufen. Näheres in der Expd. d. Bl. in Schneeberg.

Meiner werthen **Kundschaft** zur **Nachricht,** daß die **gewünschten Filz-Hüte** in den neuesten Designs angekommen sind und empfiehlt dieselben **billigst**

**Emil Böhm, Schneeberg, Zwickauerstr.**

## Filz-Hüte

in den neuesten Façons, von 90 Pf. ab bis zu den feinsten, sowie **Hut-Façons** ebenfalls in neuesten Formen, empfiehlt in **größter Auswahl** **G. Reichssner, Schneeberg.**

**Schleier, Hut-Schnüre, Besätze,** in allen Farben, mit und ohne Gold und Silber.

**Agraffen, Federn, Blumen,** in den geschmackvollsten Ausführungen

empfehlen in **größter Auswahl** bei **billigsten Preisen** **G. Reichssner, Schneeberg.**

**Schwarze und bunte Velvets und Seiden-Sammete** empfiehlt in **reichster Auswahl** **billigst** **G. Reichssner, Schneeberg.**

**Dienstmädchengesuch.** Von einer einzelnen Dame wird ein mit guten Zeugnissen versehenes **möglichst nicht zu junges Dienstmädchen** oder **Wittwe** zum **baldigsten Antritt** gesucht, welche allen häuslichen Arbeiten gut vorstehen kann.

Unter **Mitbringen** des **Dienstbuchs** zu erfragen bei **Frau Bürgererschullehrer Schiebner,** im Hause des Herrn **Fleischermeister Eisenreich** in Schneeberg.

## Tanzmusik

am **Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an, von 8 Uhr an** **Dürkert,** wozu einladet **G. Müller** auf der **goldnen Höhe** in Griesbach.

für die K...

Ersteint

In der eingebauten Kell... ein Dieb 1 2

Die hohe... ist immer bem... auch ungelöst... wickelte und... sind das eigent... allen Fragen h... so lange geha... an der lieben... zehnten schon... Politik. Aber... sem undankbare... thätig waren... Lösung der Fra... wirte sich die... in weniger Unt... Just in... Nebenfrage b... matenarbeit gr... und das ist die... noch stand als... der Tagesordnu... acht, vierzehn... in den Hinterg... „bulgarisch... bedeutungsreiche... das nimmerfatt... Hebel an, diese... ges zu beseitigen... liche Gebilde... paßt jetzt mit... halb neue Trur... Möglichkeit auf... Verträge nicht... und will Rus... durch Rußland... Frage der Brei... denen jetzt noch... werden. So... hohen Politik... Im Teu... Änderung in... die alle die gro... rührt werden... scheint Seiten... greifende Rev... Freihandels-Pri... cip der Schutz... Daß ein fester... schon seit länge... Zweifel. In... wird bereits se... der Reichsregier... ich die Schutz... unserem... spannt, wo n... stehen. — Das... genwärtig befin... ratische Agitate... liebtnecht und... auch im Gefä... überbaren Idee... können ditte Kl... Jahre so außer... Kubeln von zeh... durch ihre Rau... enden Schaben... Joffenen Woche... rie am 6. No... wurde. An d... vom Kaiser ein... ciell für den F... nämlich das G... Scepter und E... sichert wird,